



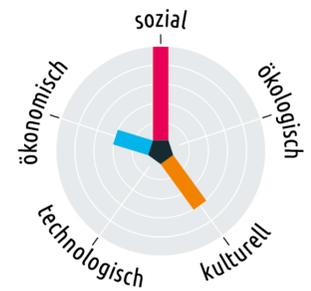
# Nutzungsprofil Zwölf-Apostel-Platz

## Von wem und wie wird er genutzt?

### Ethnographische Forschung

Bild: Blache, Rehfeldt, Schwenk

## Wirkdimensionen



## Projektteam

Kim Blache  
Laura Rehfeldt  
Selina Schwenk

Professor Dr. phil. Tobias Schmidt,  
Fakultät für Geistes- und Naturwissenschaften

## Ausgangslage

Der Zwölf-Apostel-Platz ist ein wichtiger Ort im Stadtteil Hochzoll. Dort gibt es eine Apotheke, ein Ärztehaus, eine Bankfiliale, ein Lotto-Kiosk, ein Brillengeschäft, eine Hebammenpraxis einen Bäcker sowie einige Wohnungen. Außerdem findet zweimal die Woche ein Wochenmarkt statt. Der Platz wurde 2018 neu gestaltet, seitdem verfügt der Platz über zwölf Wasserfontänen und Barrierefreiheit. Er ist einer der wenigen Plätze, der Begegnungen im Stadtteil ermöglicht. Da Begegnung ein zentrales Thema in diesem Projekt ist, schien es naheliegend die Nutzung des Platzes genauer zu erforschen. Die Erkenntnisse von wem und wie der Zwölf-Apostel-Platz genutzt wird, sollen der Stiftung Sankt Johannes bei ihrem Vorhaben helfen Stadtteilbegegnungen zu ermöglichen.

## Fragestellung und Ziele

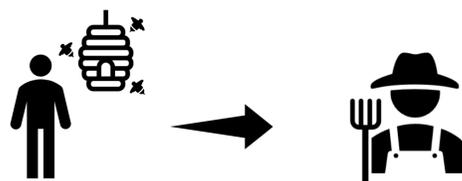
Die Forschungsfrage lautete „Wie ist das Nutzungsprofil des Zwölf-Apostel-Platzes in Bezug auf Angebote und Altersgruppen?“. Ziel war es also herauszufinden welche Arten von Aktivitäten oder auch Begegnungen der Platz bietet und von welchen Altersgruppen er hauptsächlich besucht wird. Die Ergebnisse sollen Sankt Johannes helfen, indem sie aussagen wie der Zwölf-Apostel-Platz genutzt wird und wie dementsprechend andere neue Angebote im Stadtteil angenommen werden würden.



Zwölf-Apostel-Platz, Bild: Blache, Rehfeldt, Schwenk

## Methodik

Im Rahmen einer ethnographischen Forschung wurde für die Erhebung der Daten ein triangulativer Methodenmix gewählt, welcher sich aus Beobachtungen, Passantenbefragungen und einem Experteninterview zusammensetzt. Zuerst wurde durch eine Beobachtung der erste Eindruck gewonnen, dass der Platz, zumindest in der kalten Jahreszeit, eher wenig besucht ist und vor allem ältere Menschen auf dem Platz unterwegs sind. Die Passantenbefragung ging auf die persönliche Nutzung des Platzes sowie die Wahrnehmung der vorhandenen Angebotsstruktur und des Besucherlientels ein. Zudem wurde ein Experteninterview mit dem Vorstandsvorsitzenden der Interessengemeinschaft Zwölf-Apostel-Platz e.V. geführt. Der Kontakt wurde auf Grund des Schneeballsystems hergestellt, welches überraschender Weise sehr gut funktionierte. Die Auswertung orientierte sich an der Methodik der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (vgl. Mayring 2010: Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim, Basel: Beltz Verlag). Rückblickend stellte sich die Wahl der verwendeten Methoden als sinnvoll und ertragsreich für das Ergebnis.



Besitzer des Imkerstandes verweist auf Leiter des Wochenmarktes



Passanten machen auf Lotto-Kiosk aufmerksam, dessen Besitzerin verweist auf Vorstand der Interessengemeinschaft des Platzes

Schneeballsystem, Bild: Blache, Rehfeldt, Schwenk



Passantenbefragung, Bild: Blache, Rehfeldt, Schwenk

## Ergebnisse

Die Ergebnisse lassen sich in Erkenntnisse bezüglich der genutzten Angebote sowie der Nutzergruppe unterteilen. Das Besucherlientel des Zwölf-Apostel-Platzes setzt sich großteils aus Müttern mit Kindern und älteren Menschen bzw. Senioren zusammen. Im Sommer verändert sich die Nutzungsgruppe des Platzes in Richtung Familien mit Kindern, welche an warmen Tagen am Brunnen spielen. Bezüglich der Angebote lässt sich sagen, dass der Platz hauptsächlich als Einkaufsmöglichkeit genutzt wird. Vor allem die Bäckerei Schubert, die Apotheke und der Lotto-Kiosk werden häufig besucht. Auch der Wochenmarkt wird aufgrund der schwierigen Situation durch den fehlenden Supermarkt in Anspruch genommen. Außerdem finden des Öfteren Veranstaltungen, wie Marktsingen oder der Adventsmarkt statt, welche dann auch gerne angenommen werden. Generell wird der Platz jedoch als wenig belebt wahrgenommen, so bezeichnete ihn der Wochenmarktleiter beispielsweise als „eingeschlafen“.

Durch die Nähe des zwölf-Apostel-Platzes zu den Einrichtungen der Stiftung Sankt Johannes, würde er theoretisch eine Möglichkeit zur Freizeitgestaltung für die Bewohner bieten. Jedoch ist der Platz, vor allem im Winter, eher unattraktiv. Die Erkenntnis, dass dort stattfindende Angebote gut angenommen werden, könnte aber als Anstoß dienen dort Veranstaltungen der Stiftung anzubieten.

## Eine Kooperation mit

HSA\_transfer  
„Regionales Service-Learning“

Stiftung St. Johannes (Heinrich Riegel)

Laufzeit: 01.10.2019 - 14.03.2020

Web: [www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/service-learning/Hereinspaziert-Hochzoll.html](http://www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/service-learning/Hereinspaziert-Hochzoll.html)